



Dienstag den 19. Februar 1799.

Krakau vom 19. Februar.

Am 15. dieses, um 7 Uhr früh Morgens zeigte uns althier das reaumürsche Thermometer 14 Grad — des Mittags, 9. Grad Kälte. Der Dunstkreis oder die Atmosphäre war sehr neblig. Das Barometer hatte eine Höhe von 27 Zoll und 5 Linien, bei West- und Südwinde. Am 16. dieses, um 8 Uhr des Morgens, zeigte es 5. Grad, — um 11 Uhr Vormittag aber nur 1 Grad Kälte. Um 1 Uhr Nachmittags stieg das Quecksilber im Thermometer auf 2 Grad über den Gefrierpunkt, also zeigte es 2 Grad Wärme, während es in dem Thermometer von Reaumür, welches etwas weniger empfindsam ist, kaum auf 1 Grad über

Zero stieg. Um 9 Uhr des Nachts sank es auf Zero, und im Barometer sank auch dasselbe auf 2 Linien nieder. Am 17. dieses um Mittag stieg das Quecksilber im Thermometer auf 3 Grad über den Gefrierpunkt, im Barometer sank es aber völlig auf 27 Zoll, bei anhaltendem gelinden Süd-Westwind. Es war eben so wie am 3. dieses, da nach anhaltender strengen Kälte verwichenen Jäners das Thauwetter plötzlich eingetreten war, allein den Tag darauf hatte sich das strenge Frostwetter wieder eingestellt als der Wind verändert wurde. Am 18. dieses um 8 Uhr des Morgens stund das Quecksilber im Thermometer auf Null, im Barometer stieg



stieg es aber auf 2 Linien, bei etwas starkem Westwinde und Schneewetter. Um 12 Uhr sank es auf 1 Grad unter Null, im Barometer stieg es aber auf 4 Linien über 27 Zoll. Das andere Thermometer zeigte aber nunmehr 2 Grad Kälte. Der Wind ist anhaltend West. Um die Witterung mit einander zu vergleichen, ist zu bemerken: daß am 3. dieses fast bei nämlichen Süd-Westwinde, als uns am 17. auch den 3 Grad der Wärme das Thermometer gezeigt, und daß im Gegentheil bei scharfem Nordwinde am 25. Dezember vorigen Jahrs, wie auch am 10. und 14. laufenden Monats die äußerst heftige Kälte des diesmaligen Winters strenger war, als solche im Dezember und Jänner vor 11 Jahren gewesen.

Man liest in den öffentlichen Blättern, daß sich Berliner Chemisten mit der Art, den Zucker aus Runkelrüben herauszuziehen, ernstlich beschäftigen, und daß der bereite aus eben gedachten Runkelrüben zubereitete Zucker, welcher dem indischen in der Qualität ganz und gar nichts nachgeben soll, im Preussischen in solcher Qualität zu erhalten sey, daß auf einem Raum von 180 Ruthen, 22 Zentner rohen Zucker von diesem Erdgewächse gewonnen werden können.

Diese Entdeckung verdient alle Aufmerksamkeit, und der Versuch, auch anderer Orten nachgeahmt zu werden, besonders da, wo, wie zum Beispiel in dem nahe bei dieser Hauptstadt nördlich gelegenen Dorfe Bronowice, dessen Erdreich vortreffliche Rüben zweimal des Jahres liefert, dieses Erdgewächse mit gutem Erfolg gebaut wird.

Wien vom 26. Jänner.

Man hört, daß noch einige Regimenter in Böhmen Befehl erhalten haben, sich im marschfertigen Stand zu setzen.

Ohnerachtet aller militärischen Vorkehrungen und der Nachrichten, die man hier verbreitet, daß die Franzosen die Stadt Neapel besetzt hätten etc., versichert man fortdauernd, daß unser Hof die Vermittlung für Neapel übernommen, und daß das franz. Direktorium selbige nicht abgelehnt habe. Unsere Regierung beobachtet dabei über alle Begebenheiten im Neapolitanischen das tiefste Stillschweigen. Man setzt hinzu, daß die Vermittlung und Unterhandlungen derselben nicht bloß gute Folgen für Neapel, sondern vielleicht auch für die allgemeine Ruhe von Europa haben dürften. Der hiesige neapolitanische Resident hat übrigens gar keine Nachrichten von seinem Hofe, da seit 5 Wochen Nordwinde im adriatischen Meere geherrscht und das Abgehen der Paquetböte von Manfredonia nach Zara verhindert haben, welches der gewöhnliche Weg für die neapolitanischen Couriers ist.

Der Prinz Ferdinand von Württemberg ist hier von St. Pölten angekommen, wo er Einrichtungen treffen sollte, um die russ. Truppen in Oberösterreich vorrücken zu lassen, wo Magazine für sie angelegt sind. Nun aber nehmen sie in der Gegend von Ling Quartier, und verbleiben daselbst bis auf weitere Ordre.

Zus



Zufolge offizieller Nachrichten, die unsere Regierung von Semlin und von den Gränzen der Wallachei erhalten hat, war bis zum 12. dieses an den beiden Ufern der Donau alles sehr ruhig. Pasman Oglu enthielt sich aller Feindseligkeiten, und bekam von Zeit zu Zeit Depeschen von seinen geheimen Agenten zu Konstantinopel, so daß die türk. Truppen in Servien u. selbst zu glauben anfiengen, daß eine Aussöhnung nicht weit entfernt seyn dürfte.

Um das Elend der hiesigen Armen zu mildern, welches durch die anhaltende strenge Kälte vermehrt worden ist, haben Sr. kais. Majestät beträchtliche Summen zu Brennholz für jene Nothleidenden hergegeben, und solches vor die Wohnungen derselben führen lassen. Diefem Beispiele sind auch mehrere Kavaliere und ganze Gesellschaften aus dem Bürgerstande beigetreten. Unter diesen Wohlthätern hat sich der türk. Vortschafter vorzüglich ausgezeichnet, welcher in der Stille nach den Bedürfnissen jener Menschenklasse sich erkundigte, ihnen unverzügliche Hilfe leistete, und dabei unbekannt bleiben wollte.

Durch Berichte aus Malthe weiß man, daß sich die franz. Besatzung noch immer in dem Kastell St. Elmo hält; aber man glaubt, daß sie in kurzer Zeit werde genöthigt seyn, sich zu ergeben. Die Insel wird zwar von engl. und russ. Schiffen gemeinschaftlich blockirt gehalten; die Besitznehmung derselben wird aber von den Russen geschehen.

Man sieht jetzt die Liste der Konsumtion in Wien vom vorigen Jahr. Es wurden demnach unter andern Artikeln hier verzehrt: Schlachthöfen 51872 Stücke. Rülhe 1889 Stücke. Groß: Kälber 1213. Milchkälber 70356. Schaafe 73378. Lämmer 179799. Große Schweine 37972. Mittlere Schweine 15364. Frischlinge 35972. Spanferkel 12685 Stück. Oesterreichische Weine 571196 Eimer. Ungarische und ausländische Weine 14979 Eimer. Bier 390959 Eimer. Brennholz ist verbraucht 285048 Klafter. Steinkohlen 32292 Centner u. u.

#### Rastadt vom 27. Jänner.

Die offizielle Mittheilung, welche am 21. dieses der Graf von Metternich an den Freiherrn von Albini machte, lautet eigentlich also:

„Die kais. Plenipotenz habe auf den in Gemäßheit des Deputationsersuchen in Betreff eines etwaigen Marsches russisch-kais. Truppen durch das deutsche Gebiet erstatteten allerunterthänigsten Bericht heute früh durch einen Courier von kais. Majestät eine Resolution erhalten, in welcher kais. Majestät zu vernehmen gegeben hätten, daß das französische Gouvernement, statt einer beruhigenden völkerrechtlichen Antwort auf die dringenden Anträge der Deputation, wegen des Zustandes des rechten Rheinufers, einen andern und zwar ganz neuen Gegenstand, zur Sprache gebracht hätte; kais. Majestät hätten es anbei den Rechten und Grundsätzen des bestehenden Reichsverfassung



lung ganz angemessen gefunden, daß die Deputazion den Gegenstand der franz. Note vom 13. Nivose (2. Jänner) als ausser ihrer Kompetenz gelegen, lediglich dem unter seinem Oberhaupte versammelten Reiche zur Entschliessung übergeben habe, von woher sie nur das Fernere zu erwarten habe."

Ein Anderes vom 27. Jänner.

In der gestrigen 89ten Sitzung der Reichsdeputazion ward folgendes Konsum gefaßt:

1. Daß an die hochansehnliche kais. Plenipotenz ein Erlass von Seiten der Deputazion zu bringen, und darin auf eine Note an die französische Gesandtschaft folgenden Inhalts anzutragen sey:

„Der kais. Plenipotenz sey auf den, in Gemäßheit des Deputazionsersuchens in Betreff eines etwannigen Marsches russisch = kais. Truppen durch das deutsche Reichsgebiet erstatteten Bericht, von kais. Majestät die Resoluzion zugekommen, und ihr zu vernehmen gegeben worden, daß die Reichsdeputazion, von welcher der Gegenstand der dahin Bezug habenden französischen Note, als ausser ihrer Kompetenz gelegen, lediglich dem unter seinem Oberhaupte versammelten Reiche zur Entschliessung übergeben worden sey, nun von daher das Weitere zu erwarten habe. Von der allgemeinen Reichsversammlung aber sey in dieser Sache Instruktionseinholung von den Behörden resolviert, auch der Deputazion bekannt gemacht worden, daß an den Reichstag wegen eines Durchzugs russisch = kais. Truppen noch kei-

ne Anzeige oder Requisition gekommen sey.

2. Was den Gegenstand des rechten Rheinufers betrifft, so sey die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß den so oft wiederholten Zusagen endlich ein Genüge geschehen werde; und da die französischen bevollmächtigten Minister gegen den hochansehnlichen kais. Plenipotenziarium ausdrücklich erklärt hätten, daß dieser Gegenstand von ihnen der französischen Regierung bestens empfohlen worden sey, so wolle man vor der Hand noch Anstand nehmen, in diesem Betreff sofort anderweit etwas an die französische Gesandtschaft zu bringen."

Der Herr von Albini hat einen Courier an den Direktorialgesandten nach Regensburg geschickt, damit die Berathschlagungen des Reichstags über den Gegenstand der letzten französischen Note beschleunigt werden. Morgen glaubt man, werde auch schon in Regensburg die Deliberazion über den die Negoziazion jetzt so gänzlich hemmenden Gegenstand ihren Anfang nehmen, und in einigen Tagen wird man hier von dem Erfolg unterrichtet seyn. In der Gegend von Straßburg werden übrigens alle Anstalten zu einer Offensive gemacht; die meisten Truppen versammeln sich von dieser Seite im Oberelsaß, um, im Falle eines Bruchs, in das Breisgau einzubringen.

Ein Anderes vom 28. Jänner.

Die Nachricht von der Übergabe der Festung Ehrenbreitstein hat hier eine grosse Sensazion gemacht, ob man sie gleich



gleich schon lange erwarten konnte. Es heist, die Reichsdeputazion würde nun bei der französischen Gesandtschaft auf die Schleifung der Festung antragen, zu welcher man sich deutscher Seits schon längst verstanden hat. Sobald von Regensburg die Nachricht hieher gekommen seyn wird, daß man wegen des russischen Truppenmarsches die Konizialabstimmung eröffnet hat, wird davon der französischen Gesandtschaft in einer abermaligen Note Nachricht gegeben werden.

Italien vom 20. Jänner

Die neapolitanischen Truppen, die von Livorno nach der Insel Elba sich begeben hatten, sind nun von da nach Palermo in Sizilien abgefegelt. Am 11. dieses zeigten sich wieder einige englische Schiffe im Angesichte des Hafens von Livorno.

Die Franzosen haben zu Lucca seit dem 4. dieses die dortige Garnison entwaffnet, alles Gold, Silber, die Pferde und mehrere Kutschen des Adels in Requisition gesetzt, allen denjenigen, welche wegen politischer Meinung gefangen saßen, die Gefängnisse geöffnet, 12000 Gewehre und eine gewisse Zahl Kanonen, um damit die Batterien des Meerbusens von Spezzia zu besetzen, weggeführt, und in das Fort Veraggio eine französische Besatzung gelegt.

Rom vom 8. Jänner.

Zur Strafe und Genugthuung für die Freundsbezeugungen, welche die hiesigen Einwohner bei der Ankunft der Neapolitaner an den Tag gelegt haben, müssen die reichen Privatpersonen, Als-

ster 2c. 200000 fl. an die Armee bezahlen.

In der Provinz Abruzzo sind die Bauern noch immer im Aufstand, und die französischen Truppen nicht stark genug, um überall zu sechten; sie erhalten aber grosse Verstärkung.

Die Franzosen haben einige Schanzen vor Kapua gestürmt, wobei dem Gen. Matthieu ein Arm zerschmettert worden. Die Stadt Civita-Vecchia, wo eine neapolitanische Besatzung ist, wehrt sich noch immer, und wird von den Engländern unterstützt. Capua ist nur 9 Stunden von der Hauptstadt Neapel entfernt. Es heist, daß der Aufstand in Masse im Neapolitanischen guten Fortgang habe.

Livorno vom 18. Jänner.

Berichte aus der See geben an, daß Admiral Nelson dem General Stuart nach Minorea Befehle zugesandt habe, daselbst eine hinlängliche Besatzung zu lassen, und mit allen übrigen entbehrlichen Truppen schleunigst nach Neapel abzufegeln, um zu dem General Mack zu stoßen. Auch aus Sizilien sind mehrere tausend Freiwillige auf dem Wege nach dem Neapolitanischen.

Frankfurt vom 2. Februar.

Gestern rückte der würdige Kommandant, Oberst von Faber, mit dem Stabe, dem Aprovisionierungspersonal und den Ingenieuroffiziers in die hiesige Stadt. Die churtrierischen Truppen, bestehend aus zwei Bataillons Infanterie, der Artillerie und einer Jägerdivision, kamen in die Dorfschaften.



# Intelligenzblatt zu No 15.

## Avvertisfemente.

### A n k ü n d i g u n g.

Von Seite der k. k. westgalizischen Staatsgüteradministration werden am 4. April des gegenwärtigen Jahrs, und an den folgenden Tagen hier zu Krakau, in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministration in der Johannesgasse in dem von Kasparischen Hause No. 486. — und ferner am 15. April des gegenwärtigen Jahrs und an den folgenden Tagen zu Koziennice, Radomer Kreises, in der Kammeralverwaltungskanzlei nachgenannte Güter vermittlest öffentlicher Versteigerung auf drei nach einander folgende Jahre verpachtet, und diese Versteigerung in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden abgehalten werden:

### Z u K r a k a u.

Im Krakauer Kreise werden am 4. April dieses Jahrs, und an den folgenden Tagen versteigert:

	Fiskalpreis	fl.	kr.
Herrschaft Prossowice	=	6375	—
— Elomniki	=	5387	30
— Sieroslawice	=	5636	49
— Kionynice	=	6438	11
Tenute Boronice	=	1191	18
Vogtei Wawrzenczice	=	240	52 6/8
Sandomirer Kreis.			
Herrschaft Kunow	=	9006	—
— Sjemna	=	2460	—
Antheil von Benczkow	=	331	15
Herrschaft Dobrawoda	=	3030	—
— Zboruwef	=	2825	—

Vogtei Murowane wola 206 15

Konstler Kreis.

Vogtei Tumlin " " "

### Z u K o z i e n n i c e.

Im Radomer Kreise werden am 15. April dieses Jahrs, und an den folgenden Tagen versteigert:

Herrschaft Zlja	=	9285	—
Gut Chwalowice	=	2675	—
— Kowalkow	=	1410	—
— Przendoczin	=	3008	—
— Pajowa wola	=	2022	—
— Podkania	=	1577	6 4/8
Vogtei Lipie	=	163	45
Antheil von Mironica	=	661	—
Tenute Gzowice	=	984	37
Radziner Kreis.			
Gut Strzyzew	=	690	30
Vogtei Lukow	=	298	—
— Obelniki	=	121	15

### Siedlcer Kreis.

Vogtei Osiek	=	324	11
Herrschaft Lw mit der			
Vogtei Czerwinka	=	1899	49 6/8
Latowiczer Probstleiantheil	=	694	—
Gut Mogielnica mit Bud-			
ziska	=	701	52 2/8
Vogtei Rzondza	=	39	27
Vogtei Zalskczynna im Dor-			
fe Zdebno	=	82	16 1/8

### Łozesower Kreis.

Vogtei Nienca	=	112	44 6/8
Bialer Kreis.			
Tanower Erzbiskupstolica	=	563	13 4/8
Herrschaft Krzywobierzba			
mit Holla und Kropinski	=	11362	1 4/8
Herrschaft Rokitna	=	2215	10 4/8
— Wobin	=	8784	55
— Kobilany	=	2442	46 4/8
— Pieszczacz	=	4514	16 2/8
Gut Derlo mit Dbea	=	1675	45 2/8
— Kostomloty	=	2441	32

Chel-



## Chelmer Kreis.

Gut Sobibor 3196 44

Bogtei Bukowczynska zu  
Larnogura 114 30

Hiebei werden den Pachtlustigen zu  
ihrer Richtschnur folgende Punkte vor-  
läufig bekannt gemacht, und zwar:

1. werden die neuen Pachtungen theils  
vom 24. Juni, theils vom ersten Juli  
dieses Jahres ihren Anfang nehmen.

2. Wird die Bogtei Dniek auf sechs  
nacheinanderfolgende Jahre verpachtet,  
und

3. die Pachtung auch von anderen Gü-  
tern auf sechs, oder gar auf neun Jah-  
re vergeben werden, wenn bis zum Lizi-  
tationstage die höhere Bewilligung da-  
zu erfolgt.

4. Hat sich ein jeder Pachtlustige mit  
einem von fünften Theil des Fiskalpreis-  
ses, oder 20 per cento betragenden Reu-  
gelde (Badium) zu versehen, weil ohne  
vorläufigen Erlag dieses Reugeldes Nie-  
mand zur Mittheilung zugelassen wird.

5. Muß sich ein jeder Pachtlustige bei  
der Licitationskommission ausweisen,  
daß er die erforderliche, in einem ganz-  
jährigen Pachtzins bestehende Kau-  
zion zu leisten vermag. Auch wird

6. der meistbietend Gebliebene ver-  
bunden seyn, eine solche, schon inta-  
bulirte, und mit dem nöthigen Zeug-  
niß des betr. Terrestralgerichts versehe-  
ne Kauzion binnen 6 Wochen nach der  
Versteigerung um so gewisser einzubrin-  
gen, als widrigens derselbe nach Ver-  
lauf dieser Frist nicht nur des erlegten  
Reugeldes, sondern auch des auf die  
Pachtung erworbenen Anspruchs verlu-  
stigt, und eine neue Licitazion des von  
ihm erstandenen Guts sogleich veran-  
lassen werden würde.

7. Hat sich derjenige, welcher im Na-  
men eines andern Licitiren will, mit ei-  
ner legalen Vollmacht auszuweisen, und  
diese zum Licitationsprotokolle zu legen.

8. Sind von der Licitazion nicht nur  
die Juden, sondern auch alle jene aus-

geschlossen, welche gesetzmäßig keine  
Kontrakte eingehen dürfen.

9. Werden bei der Licitazion keine Col-  
lusionen, und Abredungen oder Dissua-  
sionen, so wie überhaupt keine Hand-  
lungen geduldet werden, durch welche  
der Fortgang der Licitazion gehemmet  
werden kann.

10. Ubrigens steht es von nun Je-  
dermann frei, die übrigen Pachtbeding-  
nisse alle Tage in den gewöhnlichen Amts-  
stunden in der Kanzlei der k. k. Staats-  
güteradministration, oder der Kozienjer  
Verwaltung einzusehen.

Von der k. k. westgalizischen Staats-  
güteradministration.

Zu Krakau am 31. Jänner 1799.

Joseph von Melniky,

Gubernialrath und Staatsgüterad-  
ministrator.

Von Seiten der k. k. krakaner Land-  
rechte in Westgalizien, wird den Gläu-  
bigern des verstorbenen Adam Trepka  
mittels gegenwärtigen Edikts bekannt  
gemacht: daß in Erwägung dessen —  
daß die Masse, die nicht hinlänglich ist,  
sämmliche Schulden abzutragen, durch  
die bei Eröffnung eines Konkurses nö-  
thigen Ausgaben noch mehr erschöpft  
würde — der Termin auf den 11. März  
k. J. um 9 Uhr Vormittage festgesetzt  
worden; an welchem Tage die Gläubi-  
ger in der bestimmten Stunde erschei-  
nen, und eine Uebereinkunft desto siche-  
rer untereinander zu treffen haben, als  
widrigenfalls der Kurator um die Er-  
bsaung des Konkurses anzusuchen ha-  
ben würde.

Krakau den 25. Jänner 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k. kra-  
kaner Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Mikorowicz.

W. Roskoschy.

Johann Morak.

Von



Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien, wird dem Herrn Fabian Szaniawski bekannt gemacht: daß seine Mutter Ludovika Szaniawska geborne Zaluska den 21. August 1797 mit Tode abgegangen, und ihr hinterlassenes Vermögen nach Abschlag der Schulden auf 92553 fl. 51 kr. rhein. sich belaufe.

Da aber der Herr Fabian Szaniawski bisher keine Erklärung ob er diese Erbschaft übernehmen oder darauf Verzicht thun wolle, eingereicht hat, so wird selber mittelst gegenwärtigen Edikts angewiesen, solche in Monatsfrist unter Abhandlung des 612 §. 2. Theils des Gesetzbuches, einzureichen.

Derselbe wird zugleich benachrichtet: daß ihm zu dieser Verhandlung der Herr Advokat Bronicki zum Kurator ernannt worden ist.

Krakau den 12. Jänner 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Nikorowicz.

Joseph Ritter von Cronenfels.

W. Roschtschny.

und Kösten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der allgemeinen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird.

Er wird demnach zu dem Ende hiermit gewarnt: daß er noch zur rechten Zeit, das ist den 22. April 1799 um 9 Uhr vor Mittage selbst erscheine, oder daher, wenn er einige Rechtsbeistelle vorhanden hat, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Vertheidiger bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftsmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zur Vertheidigung seiner Sache die schicklichsten erachtet, widrigenfalls würde er alle möglichenögerungsfolgen laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben.

Krakau den 21. Jänner 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Nikorowicz.

Joseph Ritter v. Cronenfels.

W. Roschtschny.

Elsner.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Florian Straszewski mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr Balzer Haller bei diesen k. k. Landrechten um Anerkennung einer Exekution über die Güter Luczrea und zwar in einer Summe 1030 fl. pol. und 10 Duk. sammt Interessen, wider ihn eine Klage eingereicht, und um Gerichtshilfe, insofern es die Gerechtigkeit fordert, ange sucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten sein Aufenthaltsort unbekannt ist, und derselbe wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte: so wird ihm Herrn Straszewski der hierortige Advokat Herr Bronicki auf seine Gefahr

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Ignaz Roman Potocki, und seiner mit der Fürstin Jlabella Lubomierska erzeugten Tochter Christine, wie auch dem Stanislaus Kostka und der Alexandrie geborne Lubomierska Potockischen Eheleuten, dann dem Johann und der Juliane geborne Lubomierska Potockischen Eheleuten, als Erben des verstorbenen Fürsten Anton Lubomierski, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frau Sophia Wodzieka geborne Krasinska bei diesen k. k. Landrechten — um die Libernahme des von der Fürstin Anna Sapieznowa geborne Zamonska wegen 1000 Duk. ihr Klägerin anhängig gemachten Prozesses eine Klage



ge wider sie eingereicht, und um Gerichtshilfe, in soweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und dieselben wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen der hierortige Advokat Herr Mecinski, auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der allgemeinen Gerichtsordnung, erörtert und entschieden werden wird.

Sie werden demnach zu dem Ende hiemit gewarnet: daß sie noch zur rechten Zeit, das ist, den 30. April l. J. selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Verteidiger bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftsmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Verteidigung die schicklichsten erachten, weil sie hingegen alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben hätten.

Krakau den 23. Jänner 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Mikorowicz. Jos. Ritt. v. Cronenfels. Johann Morak.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird den Eheleuten Franz und Antonie Sobestyanowicz mittelfst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die J. Rose Korczewska bei diesen k. k. Landrechten um eine Summe von 111 Duk. sammt Interessen wider Sie eine Klage eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und dieselben wohl gar außer

den k. k. Erblanden sich befinden dürften, so wird ihnen der hierortige Advokat Herr Mecinski, auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der allgemeinen Gerichtsordnung, erörtert und entschieden werden wird.

Sie werden demnach zu dem Ende hiemit gewarnet, daß sie noch zur rechten Zeit, das ist: den 27ten April l. J. selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Vertreter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftsmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zur Verteidigung dieser Sache die schicklichsten erachten; weil Sie hingegen alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben hätten.

Krakau den 28. Jänner 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Joseph v. Mikorowicz.

Joseph Ritter von Cronenfels.

Johann Morak.

Elßner.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Vinzenz Rupert Ehrzansowski mittelfst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß sein Vater Andreas Ehrzansowski am 9. Juli 1798 im Dorfe Tynice mit Tode abgegangen, und ihm Vinzenz Rupert Ehrzansowski vermög Testaments einen Erbtheil von 5333 fl. pohl. bestimmt habe.

Der Herr Vinzenz Rupert Ehrzansowski wird daher hiemit angewiesen, in Gemäßheit des 18. Kapitels 2. Theils des Gesetzbuches seine Erklärung in Betreff der Übernahme der Erbschaft in-  
uer



innerhalb einem Jahre sechs Wochen vom Tage des Absterbens seines Vaters an gerechnet, bei diesen k. k. Landrechten einzureichen.

Krakau den 7. Jänner. 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k.  
Krakauer Landrechte in West-  
galizien.

Joseph von Mikorowicz.  
Nechowski.  
W. Nestoschun.

Nischer.

Nomine Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galicia occidentalis Ill. Mag. Domino Petro Comiti Borzecki Medio præsentis Edicti hisce insinuatur, quod nimirum Mercatores Hamburgenses Schram & Kerstens ad Forum hocce adversus eum in causa puncto Solutionis 601 Imperialium Li- bellum porrexerint Judicii-que opem, quo ad id justitia exigit, imploraverit. Cum autem Forum hocce ob ignotum ejus habitationis locum, vel plane a Cæs. Regiis hæreditariis Terris absentiam ipsi hic loci degentem Advocatum Dederko ipsius periculo, & impendio, qua Curatorem constituerit, cumque etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro C. R. hæreditariis Terris Judicarii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipsi eum in finem admonetur ut in termino 90 dierum aut ipse compareat vel Curatori dato, si quæ forte haberet, Juris sui adminicula tempestive transmittat vel denique aliam quempiam Mandatarium constituat Foro-que huic denominet & pro ordine proscripto ea Juris adhibeat media, quæ ad sui defensionem maxime efficacitæ esse judicaverit utpote quod secus adversas fors cunctationis suæ se-

bit. Ita enim sanciant præscriptæ pro Cæs. Reg. hæreditariis Terris Leges.

Datum Lublini die 20. Dec. 1798.

Ignatius Pietruski.  
Brozowski. Purtscher

Ex Consilio Cæs. Reg. Fori  
Nobilium Lublinensis in Reg-  
no Galicia Occidentalis.

Dostenberg.

quelas sibi met ipsi imputandas habe-  
Nomine Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galicia Occidentalis Magn. Carolo Lisiecki Medio Præsentis Edicti hisce insinuatur, quod nimirum Generosus Petrus Zagrobski ad Forum hocce adversus, eum in causa puncto Solutionis Summæ 13500 fl. pol. c. s. c. Libellum porrexerit, judicii-que opem, quo ad id justitia exigit imploraverit. Cum autem forum hocce ob ignotum ejus habitationis locum, vel plane a Cæs. Regiis hæreditariis terris absentiam ipsi hic loci degentem Advocatum Generosum Zaranski ipsius periculo & impendio, qua Curatorem constituerit, cum quo etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro Cæsareo Regiis hæreditariis Terris Judicarii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipse eum in finem admonetur ut pro die 22. Apr. a. c. aut ipse compareat vel Curatori dato, si quæ forte haberet Juris sui adminicula tempestive transmittat vel denique alium quempiam Mandatarium constituat Foro-que huic denominet, & pro ordine proscripto ea Juris adhibeat, media, quæ ad sui defensionem maxime efficacitæ esse judicaverit, ut pote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibi met ipsi imputandas, habebit. Ita enim sanciant præ-

scrip-



Scripta pro C. R. hæreditariis Terris Leges.

Datum Lublini die 15. Januari 1799.

Ignatius Pietruski.  
Francis. Brozowski.  
Francis. Purtscher.

Ex Consilio Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis.

Dostenberg Secr.

Nomine Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Reg. Galiciæ Occidentalis Mag. Carolo Lisiecki Medio præsentis Edicti hîsce insinuatur, quod nimirum Gen. Petrus Zagrobski ad Forum hocce adversus eum in Causa puncto Solutionis 641 fl. pol. c. s. c. Libellum porrexerit Judicii que opem quo ad id iustitia exigit, imploraverit. Cum autem Forum hocce ob ignotum ejus habitationis locum, vel plane a Cæs. Reg. hæreditariis Terris absentiam ipsi hic loci degentem Advocatum G. Zaruski ipsius periculo, & impendio, qua Curatorem constituerit, cum quo etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro Cæsareo Reg. hæreditariis terris Judicii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipse eum in finem admonetur, ut pro die 22. Apr. a. c. aut ipse compareat, vel Curatori dato, si quæ forte haberet, Juris sui adminicula tempestive transmittat, vel denique alium quempiam Mandatarium constituat Foro que huic denominet, & pro ordine præscripto ea Juris adhibeat media, quæ ad sui defensionem maxime efficacia esse judicaverit utpote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibi met ipsi imputandas habebit. Itaque enim sanciant præscrip-

ta pro Cæs. Reg. hæreditariis Terris Leges.

Datum Lublini die 15. Januari 1799.

Ignatz Pietruski. Einberg. Weinling.

Ex Consilio Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in regno Galiciæ Occidentalis.

Dostenberg.

Nomine Cæsareo Regii Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ occidentalis Cellissimæ Principissæ Teophila de Jablanowskie Sapieszy-na medio præsentis Edicti hîsce insinuatur, quod nimirum Mag. Catharina Kwasniewska ad Forum hocce adversus eam in causa puncto Solutionis 19000 fl. pol. c. s. c. Libellum porrexerit, Judicii que opem, quo ad id iustitia exigit, imploraverit. Cum autem Forum hocce ob ignotum ejus habitationis locum, vel plane a Cæs. Reg. hæreditariis Terris absentiam ipsi hic loci degentem Advocatum Iacobum Pawlowski ipsius periculo, & impendio, qua Curatorem constituerit, cum quo etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro Cæsareo Regii hæreditariis Terris Judicii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipsa eum in finem admonetur, ut intra 90 Dies aut ipsa compareat, vel Curatori dato, si quæ forte haberet Juris sui adminicula, tempestive transmittat, vel denique alium quempiam Man-



Mandatarium constituat foroque huic denominet et pro ordine præscripto ea Juris adhibeat media, quæ ad sui defensionem maxime efficacia esse judicaverit utpote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibi ipse imputandas habebit. Ita enim sanciunt præscriptæ pro Cæs. Reg. hæreditariis Terris Leges.

Datum Lublini die 7. Dec. 1798.

Prozowski. Puttscher. Wittorff.

Ex Consilio Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis.

Doffenberg.

Nomine Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis Mag. Iacobo Klemkowski medio præsentis Edicti hisce insinuat, quod, nimirum Mag. Ioannes Dacowski ad Forum hocce adversus, eum in causa puncto Solutionis Summæ 2146 fl. pol. c. s. c. Libellum porerit Judicii opem, quo ad id iustitia exigit, imploraverit. Cum autem Forum hocce ob ignotum ejus habitationis locum, vel plane a C. R. hæreditariis Terris

absentiam ipsi hic loci degentem Advocatum Cajetan Janiszewski ipsius periculo, et impendio, qua Curatorem constituerit, eumquo etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro C. R. hæreditariis Terris Judiciarii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipse eum in finem admonetur, ut intra 90 Dies aut ipse compareat, vel Curatori dato, si quæ forte haberet Juris sui adminicula tempestive transmittat, vel denique alium quempiam Mandatarium constituat, Foroque huic denominet, & pro ordine præscripto ea Juris adhibeat media, quæ ad sui defensionem maxime efficacia esse judicaverit; utpote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibi ipse imputandas habebit. Ita enim sanciunt præscriptæ pro C. R. hæreditariis Terris Leges.

Datum Lublini die 7. Dec. 1798.

Wittorff. Einberg. Puttscher.

Ex Consilio Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis.

Cangel.